Halle und Umgegend.

Halle, 11. März.

Ehrenbürger Exzellenz Kühn.

Einer der geachtetsten Gelehrten der Welt, einer der würdigsten Ehrenbürger der Universitätsstadt Halle feierte gestern das goldene Doktorjubiläum: der Wirkliche Geheime Rat Professor Dr. Julius Kühn, Exzellenz. Der verehrungswürdige „Vater Kühn", wie ihn in treuer Liebe die Jünger der von ihm gegründeten Landwirtschaftswissenschaft nennen, konnte diesen neuen Festtag seines Ruhmes in unverminderter Rüstigkeit begehen. Wie allgemein die Hochachtung ist, die dem greisen Gelehrten entgegengetragen wird, das ging aus den festlichen Oktobertagen des Jahres 1905 hervor, da Exzellenz Kühn den 80. Geburtstag feierte und zu einer Huldigung seine Verehrer aus aller Herren Länder in der Saalestadt zusammengeströmt waren. In Pulsnitz in der sächs. Oberlausitz geboren, besuchte er die technische Bildungsanstalt in Dresden. An eine landwirtschaftliche Lehrzeit schloß sich die langjährige Tätigkeit als Wirtschaftsleiter. Als Dreißigjährigen sehen wir Julius Kühn bei der Universität Bonn immatrikuliert. Wirtschaftsdirektor des gräflich Egloffsteinschen Besitztums zu Schwusen bei Glogau war er darauf fünf Jahre hindurch. Von dort aus wurde er 1862 direkt als ordentlicher Professor der Landwirtschaft an die Universität Halle berufen. Und hier wirkte er ununterbrochen segensreich zum Ruhme der Alma mater, zum Ruhme der Stadt Halle. Kühns Lehrtätigkeit ist von außergewöhnlichen Erfolgen gekrönt.

Was Wunder, wenn am gestrigen Vormittage Verehrer dem greisen Gelehrten in seiner Wohnung in der Ludwig Wucherer-Straße eine neue, intime Huldigung darbrachten! Ueberrascht und erfreut dankte Exzellenz Kühn auf all die herzlichen Worte aufrichtiger Hochachtung. Zunächst sprach der Kurator der Universität Geheimrat Meyer: Es ist Ew. Exzellenz vergönnt, innerhalb von nicht ganz zwei Jahren zwei hohe Ehrentage zu begehen, an denen die Mitwelt in Bewunderung, Verehrung und Liebe innigen Anteil nimmt. Vor 1½ Jahren feierte Ew. Exzellenz den 80. Geburtstag. Gewiß ist der Tag, an dem Julius Kühn geboren ist, von hoher Bedeutung. Aber einen fast noch idealeren Charakter trägt der 10. März. Die Geburt eines Menschen vollzieht sich ohne sein Wissen und Willen. Dagegen ist die Frucht der eigensten Entschließung die Wahl des Lebensberufes. Vor fünfzig Jahren entschloß sich Julius Kühn durch die Erlangung des Doktorgrades, sein Leben der Wissenschaft zu weihen. Wie erfolgreich Exzellenz Kühn dies durchgeführt, beweist die allgemeine Ehrung zu dem 80. Geburtstage. Damals fehlte auch der Kultusminister Exzellenz von Studt nicht. Für diesen Festtag ist mir der Auftrag geworden, des Ministers herzlichste Glück- und Segenswünsche darzubringen und Ew. Exzellenz in seinem Namen herzlich zu begrüßen. Ich persönlich schätze es als eine besondere Gunst des Himmels, daß es mir vergönnt war, in Ew. Exzellenz den Mann kennen und schätzen zu lernen, welcher der Landwirtschaft als einer Wissenschaft einen Platz errungen hat im Brennpunkte der Wissenschaften, an der Universität, den Mann, dessen Reichtum des Geistes, Unermüdlichkeit des Schaffens, Unbeugsamkeit des Willens zur Erstrebung des Zieles, dessen vorbildliches Pflichtbewußtsein, dessen Reinheit und Güte des Herzens jeder bewundert. Der König gibt Ew. Exzellenz einen neuen Beweis seiner Huld durch die Verleihung des Sternes zum Roten Adlerorden 2. Klasse, den zu überreichen ich die Ehre habe, unter dem Ausdrucke des Glückwunsches und der Hoffnung, daß Ew. Exzellenz Lebensabend weiter ein gesegneter und glücklicher sein möge.

Exzellenz Kühn nahm die königliche Auszeichnung entgegen und dankte: Die gütigen Worte, mit welchen Sie mich und mein Wirken auszeichneten, haben mich tief berührt; daß aber der König selbst mir diese Huld erwiesen, geht über das Verdienst hinaus. Es war ein schweres Ringen in meiner Jugend, die Verhältnisse waren traurig und hart. Ich habe meiner lieben Mama treu zur Seite gestanden, auch zu den Zeiten, da mein lieber, guter Vater schwer erkrankt war. Kein ein Zusammentreffen eigentümlicher Umstände hat es mir ermöglicht, das Ziel zu erreichen, das mir nach menschlichem Ermessen hätte verschlossen sein sollen. So spielte gleich bei meiner Aufnahme in die technische Schule zu Dresden der glückliche Zufall die günstige Rolle. Bei dem Vorexamen war die Geometrie das wesentliche. Gerade in diesem Fache schnitt ich gut ab, da ich einen Privatkursus in Geometrie vorher durchgemacht hatte. Ich hatte Glück, so daß ich als Jüngster in der dritten Klasse Klassenvorsteher wurde. Das waren Fügungen des Himmels. Und durch solche ist mir vergönnt, bis zur Gegenwart der Wissenschaft mich hingeben zu können. Gottes Segen ist mit mir gewesen. Unvollkommen ist aller Menschen Werk. Das Erreichte wäre mir unmöglich gewesen, wenn mir nicht der Menschen Liebe und Nachsicht in reichem Maße zuteil geworden wären.

Als Vertreter der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig, an der sich Julius Kühn am 10. März 1857 den Doktorgrad erworben hatte, überreichte Prof. Kirchner die lateinisch unter ehrenden Worten ausgedrückte Erneuerung des Doktordiploms, indem er einen persönlichen Glückwunsch hinzufügte: Vor 37 Jahren war mir vergönnt, zu Deinen Füßen, hochverehrter Freund, zu sitzen und alsdann unter und mit Dir zu arbeiten. Da ist die Bewunderung für deine Person in mir ständig gewachsen. Ich verspreche für die Zukunft, Dir die sachliche und persönliche Treue immer zu halten.

Darauf Exzellenz Kühn: Herzlichen Dank! Ganz besonderen Dank, daß sie Dich geschickt haben. Was kann es besseres geben, als daß die Wissenschaft Schule macht, als daß sie Nachfolger zeitigt! Die Treue ist mir Bürgschaft, daß in Leipzig und in Halle die Selbständigkeit, Unabhängigkeit und Eigenart der Landwirtschaftswissenschaft gewahrt bleiben.

Als Vertreter des Rektors und des Senats der Universität Halle überreichte Geheimrat Schmidt-Rimpler eine tabula gratulatoria: Vor 50 Jahren war Julius Kühn kein junger Doktorand und doch auch schon durch praktische Arbeit ein Gelehrter. Er ist der Begründer der Physiologie und Biologie der Kulturgewächse, er verschaffte dem Landwirte die rechte Bildung auf der Universität. Stolz sind wir, daß Ew. Exzellenz Name der Universität gehört. — Im Auftrage der philosophischen Fakultät übermittelte ihr Dekan Geheimrat Lindner noch besondere Glückwünsche dem Jubilare als dem Senior der Fakultät, der nun schon 45 Jahre Professor an unserer Hochschule ist: Ew. Exzellenz haben die Fakultät erweitert und bereichert, in den Kreis ihrer Aufgaben eine neue Wissenschaft eingenommen, die Landwirtschaft zur Wissenschaft erhoben.

Der Gefeierte erwiderte: Meine Aufgabe war ein Ziel, das vorher nicht ausgesprochen worden ist. Aber die naturwissenschaftliche Forschung ist noch keine Landwirtschaft. Das wahre Ziel ist die größtmögliche Produktion an Nahrungs- und Kleidungsstoffen. So, wie die medizinische Wissenschaft die Erhaltung des Leibes in Kraft und Gesundheit zum praktischen Ziele hat, besitzt unsere Wissenschaft die Pflicht, die Bedürfnisse der Menschheit nach Nahrung und Kleidung zu decken zu versuchen. Die Gesetze der Natur müssen wir anerkennen, die Gesetze der Natur müssen wir anwenden mit möglichster Rente, zur Stofferzeugung. Das höchste wissenschaftliche Ziel ist das praktische Ziel. Der Landwirt, welcher wissenschaftlich arbeitet, muß Mittel und Wege ersinnen, die zur höchsten Produktion führen. Unsere Aufgabe ist der Nutzen.

Geheimrat Wohltmann überbrachte die Glückwünsche der Jünger der gemeinsamen Fachwissenschaft: Ew. Exzellenz führen unter den Alten Herren und Studierenden den Ehrennamen „Vater Kühn"; auch die Wissenschaft kann Ew. Exzellenz als ihren „lieben Vater Kühn" ehren, denn Sie sind der Gründer und der Nestor der Landwirtschaftswissenschaft. Wir geben das Gelöbnis, das Werk zu schützen und zu erhalten.

Das — so darauf Julius Kühn — gibt mir die Zuversicht, daß ich nicht umsonst gearbeitet habe. Sie werden das Erreichte fortführen; nicht nur in seinen alten Bahnen, sondern auch auf neuen Wegen. Aber um das eine bitte ich Sie: sorgen Sie dafür, daß an den Grundlagen für das Gedeihen der Landwirtschaft nicht gerüttelt, daß ihre Selbständigkeit nicht beschnitten wird. Wir wollen keine landwirtschaftliche Fakultät, wir wollen die Wohnstätte behalten in der philosophischen Fakultät. Andere Wege sind Irrwege.

Dann begrüßte noch der Präsident der Carolinisch Leopoldinischen Akademie der Naturforscher Professor Wangerin den Jubilar als das älteste Mitglied der Leopoldina, das ein Leben hindurch getreu ihrem Wahlspruche Nunquam otiosus (niemals müßig) handele. Als der Kollege, der mit Exzellenz Kühn zu gleicher Zeit als Professor nach Halle berufen wurde, sprach Geheimrat Fitting den Wunsch aus, daß in einem Lustrum beide das goldene Professorenjubiläum feiern können. Chargierte des akademisch-landwirtschaftlichen Vereins zu Halle bezeugten ihrem Protektor ihre Hochachtung, und auch von einem Vertreter des Verbandes der akademisch-landwirtschaftlichen Vereine an deutschen Hochschulen nahm Exzellenz Kühn gütig eine Ansprache entgegen. — So möge denn der Wunsch, den Geheimrat Fitting äußerte und den alle teilen, eine schöne Erfüllung finden, die Zuversicht, unseren lieben Vater Kühn in einem Jahrfünft ebenso rüstig und gesund das goldene Dozentenjubiläum feiern zu sehen!

E. B.

Pferderennen zu Halle. Der Vorstand des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezuchtvereins beschloß in einer Beratung am Sonnabend, das Pferderennen im Herbste, um die Mitte des Oktober, an zwei noch zu bestimmenden Tagen wiederum auf den Passendorfer Wiesen abzuhalten. Es wird erwartet, daß wieder reiche Nennungen einlaufen, so daß vollbesetzte Felder und interessante Einzelrennen zu erwarten stehen.

Der Finanzausschuß hat eine Sitzung am Donnerstag, 14. März, nachmittags 5 Uhr im Beratungszimmer 1. Tagesordnung: 1. Mittelbewilligung zur Umlegung des Kanals in der Bernhardystraße, zwischen Süd- und Bebichlagstraße; 2. Genehmigung des Abkommens wegen Räumung der Düngergruben pp. in städtischen Grundstücken; 3. Mittelbewilligung zur Deckung der Kosten der Reichstagswahl; 4. Bewilligung einer Gaspreisermäßigung für den Verein für Volkswohl; 5. Beschaffung gußeiserner Klappen für die Aschenräumungslöcher der Kesselanlage im Schlacht- und Viehhofe; 6. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung von Erbbegräbnissen auf dem Stadtgottesacker; 7. desgleichen; 8. desgleichen auf dem Südfriedhofe; 9. desgleichen auf dem Nordfriedhofe; 10. sonstige Eingänge.

Stadtbahn Halle. Auf die Bekanntmachung der Stadtbahn Halle über den neuen Tarif im Inseratenteile wird nochmals hingewiesen.

Berufung. Zu der erledigten evangelischen Diakonat- (II. Pfarr-) stelle an St. Petri-Pauli in Eisleben mit dem Pastorat an St. Spiritus daselbst ist der bisherige Hilfsprediger an St. Laurentius hier Paul Günther berufen und bestätigt worden.

Im „Bettelstudent", der am Sonnabend im Stadttheater wiederholt wurde, gastierte als Gräfin Palmatica Frau Fanny Schlögell vom Kölner Residenztheater, die sich dabei als recht erfahrene Darstellerin bewährte und ihrer Rolle auch nach der gesanglichen Seite hin nicht allzu viel schuldig blieb. Den Ollendorf verkörperte diesmal Herr Berend, der den alten Aufschneider mit gutem, trockenem Humor ausstattete, in puncto Gesang allerdings manche Wünsche unerfüllt lassen mußte, da er anscheinend mit stimmlicher Indisposition schwer zu kämpfen hatte. Als Laura und Bronislawa entwickelten Frau v. Boer und Frl. Klerwin wieder viel Temperament; erstere durfte als besondere Anerkennung eine prächtige Blumenspende einheimsen. Das Studentenpaar war bei den Herren Londory und Grulrill in jeder Hinsicht bestens untergebracht; als Cornett v. Richthofen zeigte Frl. Hollmann viel Schneid und als Enterich Herr Stahlberg viel Humor. Die Aufführung, die besser hätte besucht sein können, fand vielen freundlichen Beifall.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Dienstag geht die am gestrigen Sonntag mit stürmischem Beifall aufgenommene Neu-Einstudierung des „Freischütz" zum ersten Male wiederholt in Szene. Die stimmungsvolle Inszenierung, die neuen wunderbar gemalten Dekorationen und die stiltreuen Kostüme, vor allem die romantisch schaurige Wolfsschlucht mit den hier noch nie gesehenen Effekten und den plastisch gearbeiteten Felsen zc. erregten allgemeines Aufsehen. — Am Mittwoch beginnt der beliebte Charakterkomiker C. W. Büller sein diesjähriges Gastspiel als Theaterdirektor Striese in: „Der Raub der Sabinerinnen".

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: „Husarenfieber" gelangt am Dienstag zum 35. Male zur Aufführung, während am Mittwoch nachmittag 4 Uhr bei kleinen Preisen „Flachsmann als Erzieher" in Szene geht. Für die Benefizvorstellung für Herrn Wilhelm Nebel, die das Schauspiel „Kean" bringt, macht sich bereits jetzt ein großes Interesse bemerkbar.

Walhallatheater. Die Ringkampf-Resultate waren folgende: Am Sonnabend abend siegten Gustav Malskies in 4 Minuten über Carl Mittereger durch Untergriff von vorn, Job Nodendusch in 40 Sekunden über Van der Beck durch Armfallgriff aus dem Stand, Willy Stalling in 2½ Minuten über W. Beitinsky durch „Doppel-Nelson" und endlich Pietro über Illa in 15 Minuten durch Eindrücken der Brücke. Gestern, Sonntag, nachmittag siegten Leon Dewolf über Jules Etienne in 12½ Minuten durch Untergriff von vorn, Vermeulen in 18½ Minuten über Christensen durch Halb-Nelson, am Abend hingegen siegten Pierard le Kolosse über Charles Sert in 5 Minuten durch Halb-Nelson mit Seitenausheber, Gustav Malskies über Jules Etienne in 4 Minuten durch Untergriff von vorn, Carlos in 3½ Minuten durch Eindrücken der Brücke über Vermeulen und Willy Stalling in 18 Minuten durch Kopfgriff über Paul Turano. Aus der Konkurrenz infolge 4 erlittener Niederlagen ausgeschieden sind: Carl Mittereger, W. Beitinsky, Van der Beck, Jules Etienne, Paul Turano und Charles Sert.

Zoologischer Garten. Die „A.-G. Zoologischer Garten" hielt am Sonnabend ihre sechste Generalversammlung im Restaurationssaale des Gartens ab. In den Aufsichtsrat wurden Geheimrat Lehmann, Gutspächter Bardenwerper-Wülchdorf und Rechtsanwalt W. Herzfeld wiedergewählt. Ebenso wählte man die Herren Fraenkel und Hille als Revisoren wieder. Die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates wurde ausgesprochen. Dem erstatteten Berichte über das letzte Geschäftsjahr mögen diese kurzen Angaben entnommen sein: Das Jahr 1906 ist für unsern Garten von größter Bedeutung, da unser Grundbesitz durch Kauf des angrenzenden Geländes von Bad Wittekind und des ebenfalls angrenzenden Grundstücks Wittekindstraße 10 eine ansehnliche Vergrößerung erfuhr. Das Bad Wittekind umfaßt rund 25,000 qm, wovon rund 11,000 qm an ausgebauter Straße liegendes Vorderland ist. Zu diesem Besitze wurde hinzugekauft das anstoßende Grundstück Wittekindstraße 10 mit einer Grundfläche von 840 qm und einem 3½stöckigen Wohnhause, ferner die sogenannte domänenfiskalische Wasserleitung, die aus vier am Fuße des Galgenberges gelegenen Brunnen Wasser liefert und mit ihren Leitungsröhren das Gelände des Gartens durchschneidet. Für unseren Garten ist durch den Kauf von Wittekind eine Abrundung erzielt, die für seine Entwicklung von größter Bedeutung ist. Was den Besuch des Gartens angeht, so ist in diesem Jahre wieder eine beträchtliche Zunahme zu verzeichnen. Obwohl 51 neue Aktien ausgegeben wurden, hielt sich die Zahl der Abonnenten auf der gleichen Höhe, während die zahlenden Einzelbesucher auf 219,679 anwuchsen, und zwar zählte man 145,922 Erwachsene und 73,757 Kinder. Daß der Besuch des Gartens sich im ganzen gehoben hat, ergibt sich am besten daraus, daß die Haupteinnahme auf die Wochentage entfällt. Der Tierbestand hatte am 31. Dezember 1906 einen Wert von 73,800 M. Er weist 227 Tierarten auf, und zwar: 251 Säugetiere in 93 Arten, 431 Vögel in 124 Arten, 30 Reptilien in 10 Arten = 712 Tiere in 227 Arten. Die Arbeit im Garten mußte sich naturgemäß in erster Linie auf die Abgrenzung gegen den Park von Wittekind und auf die Anlage der dadurch nötig werdenden neuen Wege sowie auf die Verbesserung der Wege im Parke von Wittekind, die alle zu steil waren, erstrecken. Was die Bilanz angeht, so haben die Aktiven eine sehr beträchtliche Vermehrung von rund 70,000 M. erfahren. Ihr stehen auf der Passivseite gegenüber Erhöhungen des Aktienkapitals um 12,750 M., des Hypotheken-Kontos um 36,000 M. und eine Erhöhung des Konto-Korrent-Kontos um rund 22,000 M.

Die Feuerwehr wurde am Sonnabend vormittag gegen 10¾ Uhr durch Boten nach dem Grundstücke Ziegelgartenstr. 12 gerufen, woselbst ein Schornsteinbrand vermutet wurde. Die Feuerwehr stellte jedoch fest, daß herabfallender brennender Ruß den Brandgeruch verbreitet hatte.

Schlägerei. Gestern abend nach 11 Uhr entstand in einem Restaurant an der Alten Promenade in der Nähe der Großen Steinstraße eine Schlägerei zwischen Studenten und Bürgern, die auf der Straße eine Fortsetzung fand.

Wagenunfall. Am Sonnabend nachmittag gegen 4 Uhr ging vom Eilgüterbahnhof durch die Delitzscherstraße, in der Richtung nach Büschdorf, ein Pferd mit einem Geschäftswagen durch. In der Nähe des Einganges zum Güterbahnhof brach die hintere Achse des Wagens, und das Pferd stürzte, worauf es von Passanten festgehalten wurde.

Umgefahren. Am Sonnabend nachmittag 4½ Uhr wurde in der Delitzscherstraße unter der ersten Eisenbahnbrücke eine Gaslaterne umgefahren und zertrümmert. Der Schuldige ist ermittelt.

Vermißt. Der 16jährige Mechanikerlehrling Fritz Thierbach hat sich am 5. d. M. früh in der achten Stunde heimlich aus seiner elterlichen Wohnung in Leipzig entfernt und treibt sich, vermutlich aus Furcht vor Strafe, in Halle umher. In Begleitung Thierbachs befindet sich vermutlich der gleichaltrige Mechanikerlehrling Brüggemann aus Leipzig, der sich gleichfalls umhertreibt und ebenfalls mit dunkler Kleidung und weichem, schwarzem Hut bekleidet ist. Der Vater Thierbachs, Kaufmann Richard Thierbach, Leipzig, Färberstr. 5, bittet um Festnahme und Zuführung auf seine Kosten.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Hallischer Lehrerverein. Die für morgen anberaumte Sitzung des Hallischen Lehrervereins muß auf Dienstag, den 19. d. M., (Hotel Kronprinz) verschoben werden. In derselben wird Privatdozent Dr. Wüst einen Vortrag halten über „den geologischen Bau und die erdgeschichtliche Entwicklung der Umgegend von Halle".

Im Kaufmännischen Verein (E. V.) wird Handelskammersyndikus Dr. Wiehl am heutigen Montag im Saale der Handelskammer einen Vortrag über „Die Handelsstatistik, ihr Wesen und ihre Bedeutung" halten. Am Montag, den 18. März, veranstaltet der Verein zum besten seines Grundstockkontos einen musikalisch-dramatischen Festabend unter Mitwirkung der Herren Karl Schelling und Wilhelm Dohme vom Stadttheater. Hierzu sind Eintrittskarten zu 1 M. bei den Vorstandsmitgliedern und in der Geschäftsstelle zu haben.

Geburtstagsfeier des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Morgen, am Dienstag, begeht der Verein ehemal. Angehöriger der Kgl. bayerischen Armee zu Halle sein 8. Stiftungsfest, verbunden mit der 86. Geburtstagsfeier des Prinzregenten Luitpold von Bayern, in den „Thaliasälen". Programme können beim Vorsitzenden, Bürstenfabrikant Jacoll, Schmeerstraße 1, und in der Blumenhandlung Eberth, Gr. Steinstraße 40, entnommen werden.

Zu einem **Paul Gerhardt-Liederabend** lädt die Paulusgemeinde ihre Gemeindeangehörigen und Freunde für heute, Montag, abend nach den „Thaliasälen" ein. Professor Bornhäuser wird über des Dichters Leben und Lieder sprechen.

Künstlerverein auf dem Pflug. Zu den Ausstellungen von Professor Schimmer und Lorner hatte sich Reiling mit zwei kleinen Skulpturen gesellt. Regierungsrat v. Rohrscheidt legte sehr sauber gearbeitete Schnitzereien seines Vaters und Onkels aus. Nitschke trug ein wohlgelungenes Hochzeitsgedicht vor. Den weitaus größten Teil des Abends nahm die Besprechung einer vom Verein geplanten bildnerisch-literarischen Veröffentlichung in Anspruch.

Harzklub-Zweigverein Halle. Da für den 4. März viele Mitglieder Einlaßkarten wegen Saalüberfüllung nicht mehr erhalten konnten, soll eine Wiederholung der Lichtbilderreise durchs Riesengebirge mit begleitendem Vortrag am Sonnabend, 23. März, in den „Kaisersälen" stattfinden. Der Zutritt ist nur mit Einlaßkarte gestattet, die bei Reinhold Koch unentgeltlich ausgegeben werden.

Der Deutsche Monistenbund, Ortsgruppe Halle, behandelte in seiner XXII. Sitzung am letzten Mittwoch das Thema „Die Einheit der Natur" nach den „Welträtseln" Ernst Häckels. Nächste Sitzung Mittwoch im Goldenen Ring.

Werkmeister. Eine Gruppenversammlung der Werkmeister-Vereine im Regierungsbezirk Merseburg und im Herzogtum Anhalt fand gestern im „Schultheiß", Merseburgerstraße, statt. Es handelte sich hierbei um die Fassung von Anträgen, welche die Gruppe für den deutschen Werkmeister-Verbandstag in Mainz Ostern d. J. zu stellen beabsichtigt, und um Stellungnahme zu Anträgen, welche von anderen Gruppen eingereicht sind. Der Sitz des technisch geleiteten Verbandes mit seinen vielen segensreich wirkenden Wohlfahrtseinrichtungen befindet sich in Düsseldorf.

Der Brigadeverein ehem. Kameraden der Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66 hält am Donnerstag seine Versammlung im Vereinslokal „Franziskanerhalle, Große Märkerstraße, ab.

Evangelischer Bund Halle-Süd. Am nächsten Mittwoch findet im Wintergarten eine Paul Gerhardt-Feier statt, bei welcher der Stadtsingechor unter Leitung des Chordirektors Klanert mitwirkt. Die Festrede hält Dr. Opitz, Oberlehrer an den